



Gymnasiale Maturität – langfristige Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs: Teilprojekte: Zustimmung

Das Generalsekretariat berichtet:

- 1 Ausgehend von den Ergebnissen von EVAMAR II und PGYM hat die Schweizerische Mittelschulämterkonferenz (SMAK) als Fachkonferenz der EDK eine Auslegeordnung von möglichen Handlungsfeldern und Massnahmen vorgenommen, welche die Plenarversammlung am 17. Juni 2010 zur Kenntnis genommen hat.
- 2 Gemeinsames Ziel von EDK und EDI ist die langfristige Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs durch Verbesserung von Vergleichbarkeit und Verlässlichkeit der gymnasialen Maturität. Ihre Massnahmen beschränken sich auf die interkantonal relevanten und gesamtschweizerischen Belange. Die Entwicklung der Gymnasien im Sinne der Schulentwicklung bleibt in der Verantwortung der einzelnen Kantone.
- 3 Der Vorstand hat die Thematik an seinen Sitzungen vom 20. Januar 2011 und vom 12. Mai 2011 beraten und am 8. September 2011 eine Anhörung der betroffenen Kreise durchgeführt. An der Anhörung teilgenommen haben Vertretungen des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und -lehrer (VSG), des Dachverbands Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH), der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und -rektoren (KSGR) sowie der Universitäten (Universität Zürich und ETH). Anwesend waren auch die Schweizerische Mittelschulämterkonferenz (SMAK), das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) sowie Prof. Dr. Eberle (Universität Zürich).
- 4 Auf der Grundlage dieser Beratungen und in Abstimmung mit den Vorschlägen der SMAK verabschiedete der Vorstand an seiner Sitzung vom 26. Januar 2012 fünf Teilprojekte zuhanden der Plenarversammlung.

Teilprojekt 1 „Festlegung basaler fachlicher Studierkompetenzen am Gymnasium“

Ziel des Projekts ist die Erarbeitung und die abschliessende Definition der „basalen fachlichen Studierkompetenzen“ gemäss Bericht EVAMAR II. Unter basalen fachlichen Studierkompetenzen werden diejenigen grundlegenden Kompetenzen verstanden, die zwar nicht hinreichende, aber wichtige Voraussetzung für das Studium der meisten Studienfächer sind. Das Teilprojekt soll eine zusätzliche Sicherung des Übergangs zwischen gymnasialer Mittelschule und Universität bieten. Dabei geht es in keiner Weise um die landesweite Standardisierung der kantonalen Maturitäten, sondern um die Vorbereitung einer guten Basis für die gymnasialen Abschlüsse. Eine Definition basaler Studierkompetenzen soll in Erstsprache und Mathematik erarbeitet werden. Die Erarbeitung erfolgt in allen Phasen unter engem, paritätischem Einbezug von Gymnasial- und Hochschulkreisen. Die Kompetenzen werden in den Rahmenlehrplan (allgemeiner Teil oder Fachlehrplan) aufgenommen und damit den Kantonen verbindlich vorgegeben. Die Einbettung, Vermittlung und Beurteilung erfolgt eigenverantwortlich durch die Kantone und Schulen. Auf flächendeckende Messungen der Erreichung dieser Kompetenzen wird verzichtet. Die SMAK ist beauftragt, das Teilprojekt eng zu begleiten. Sie stellt den Einbezug der betroffenen Kreise, insbesondere der KSGR und des VSG, sicher.

Auftrag an: Prof. Dr. Franz Eberle, Universität Zürich

Zeithorizont: Das Teilprojekt wird Mitte 2014 abgeschlossen.

Meilensteine:

- a) Rekrutierung der Fachpersonen bis Ende Sommer 2012.
- b) Entwicklung eines Katalogs basaler fachlicher Studierkompetenzen in der Mathematik und in der Erstsprache bis Ende Februar 2013.
- c) Rohfassung des Berichts bis Frühjahr 2013.
- d) Plausibilisierung bis Ende Juli 2013.
- e) Vernehmlassung bis Ende März 2014.
- f) Schlussbericht bis Ende Juli 2014.

Kosten/Finanzierung: Die budgetierten Kosten beruhen auf Schätzungen des Personalaufwands als grösstem Kostenfaktor in der Zeiteinheit Personenmonate (PM) und einem durchschnittlichen Jahreskostenansatz von Fr. 180'000.-.

Personalkosten

- Operative Projektleitung: 4 PM
- Fachexperte Fach 1 (Mathematik): 8 PM
- Fachexperte Fach 2 (Deutsch als erste Landessprache): 6 PM
- Fachexperte Fach 2 (Französisch als erste Landessprache): 6 PM
- Fachexperte Fach 2 (Italienisch als erste Landessprache): 6 PM

Personalkosten total: 30 PM à Fr. 15'000.- Fr. 450'000.-

Sachkosten (Material, Reisen usw.) Fr. 30'000.-

Kosten total Fr. 480'000.-

Das Teilprojekt wird zu gleichen Teilen von der EDK und vom Bund finanziert.

Teilprojekt 2 Unterstützungsangebote zum „Gemeinsamen Prüfen“

Ziel: Erarbeitung eines Grundlagenberichts und einer Datenplattform zuhanden der Kantone und der Gymnasien über die verschiedenen Varianten und Verfahren gemeinsamen Prüfens. Akteure und Schulen sollen über die Weiterbildung angeregt und unterstützt werden, vermehrt gemeinsames Prüfen zu organisieren. Der Grundlagenbericht zeigt verschiedene Wege bezüglich der möglichen Verfahren auf. Er legt Unterstützungs- und Informationsangebote für Kantone und Schulen im Hinblick auf die Qualitätssicherung dar.

Auftrag an: Schweiz. Zentralstelle für Weiterbildung der Mittelschullehrpersonen (WBZ CPS)

Zeithorizont: Der Bericht liegt Mitte 2013 vor.

Kosten/Finanzierung: Das Teilprojekt wird im Rahmen des Grundauftrags der WBZ CPS zu gleichen Teilen von EDK und Bund finanziert.

Teilprojekt 3 Gymnasium – Universität

Ziel: Erarbeitung und Inangriffnahme eines in der Folge zu verstetigenden Kommunikationsprozesses zwischen Gymnasium und Hochschule auf gesamtschweizerischer Ebene. Aus den etablierten Kontakten zwischen Gymnasium und Hochschule (Schweizerische Maturitätskommission SMK, HS-GYM Zürich, Kommission Gymnasium-Hochschule Bern, Konferenz „Übergang Gymnasium Universität“ vom Oktober 2010) sind Erkenntnisse zu gewinnen und Lehren zu ziehen. Für den nationalen Wissenstransfer ist eine geeignete Form der Kontaktnahme zu entwickeln und zu verstetigen, an der insbesondere die Nicht-Universitätskantone teilhaben können.

Einladung an: Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS), Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und -rektoren (KSGR), Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden (VSH), Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und -lehrer (VSG).

Zeithorizont: Der Aufbau ist Mitte 2013 abgeschlossen; anschliessend kontinuierliche Weiterführung.

Kosten/Finanzierung: Allfällige Kosten des Teilprojekts werden zu gleichen Teilen von der EDK und vom Bund getragen.

Teilprojekt 4 Studien- und Laufbahnberatung

Ziel: Erarbeitung von Grundlagen zur Verbesserung der Studien- und Laufbahnberatung am Gymnasium zur Verminderung der hohen Zahl an Studienabbrüchen bzw. -wechseln. Der Bericht soll dafür die Muster individueller Schulkarrieren und der Übergänge an die Hochschulen untersuchen.

Auftrag an: Schweiz. Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
Zeithorizont: Der Bericht liegt Ende 2012 vor.

Kosten/Finanzierung: Allfällige Kosten des Teilprojekts werden zu gleichen Teilen von der EDK und vom Bund getragen.

Teilprojekt 5 Dauer der Ausbildung, die zur gymnasialen Maturität führt

Ziel: Prüfen einer landesweiten Harmonisierung der Dauer der Ausbildung, die zur gymnasialen Maturität führt.

Auftrag an: Schweizerische Mittelschulämterkonferenz (SMAK)

Zeithorizont: Das Teilprojekt wird in zweiter Priorität nach Vorliegen insbesondere der Ergebnisse von Teilprojekt 1 in Angriff genommen.

Kosten/Finanzierung: Personalaufwand getragen durch EDK/SMAK.

- 5 Das Teilprojekt 1 „Festlegung basaler fachlicher Studierkompetenzen am Gymnasium“ verlangt nach einer gesonderten Projektfinanzierung. Das Projekt hat ein Kostendach von Fr. 480'000.-. Es soll von EDK und Bund je hälftig finanziert werden.
- 6 Die übrigen Teilprojekte werden im Rahmen des ordentlichen Budgets finanziert. Der Personalaufwand wird durch die Institutionen getragen.

Die Plenarversammlung beschliesst:

- 1 Den Teilprojekten wird zugestimmt.
- 2 Das Teilprojekt 1 „Festlegung basaler Studierkompetenzen am Gymnasium“ wird von EDK und Bund je zur Hälfte finanziert.
- 3 Der Betrag von Fr. 240'000.- wird ins Budget 2013 eingestellt.
- 4 Die Plenarversammlung beauftragt das Generalsekretariat der EDK, die Ausführung der Teilprojekte in die Wege zu leiten. Die Schweizerische Mittelschulämterkonferenz (SMAK) wird mit der Projekt-Begleitung beauftragt.

Bern, 22. März 2012

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

Im Namen der Plenarversammlung:

Hans Ambühl
Generalsekretär

Zustellung an:

- Konferenzmitglieder
- Präsidentin SMAK
- Website EDK

251.9/11/2010 ML